

## Brasilien | Existenzgrundlage durch ökologische Landwirtschaft

**Kleinbauernfamilien in Brasilien haben neben den Grossgrundbesitzern einen schweren Stand. Wegen der ungleichen Landverteilung und einer auf Export ausgerichteten Landwirtschaftspolitik kämpfen viele Kleinbäuerinnen und -bauern ums Überleben. Vor allem Jugendliche sehen keine Zukunft auf dem Land und wandern in die Städte ab. Unsere Partnerorganisation ASSEMA engagiert sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Kleinbauernfamilien und fördert ökonomische Initiativen von Jugendlichen auf dem Land.**

Im Bundesstaat Maranhão sind besonders viele Menschen von der ungerechten Landverteilung betroffen. Der Boden ist knapp, weil 80 Prozent der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche wenigen Grossgrundbesitzern gehören. Die restlichen 20 Prozent werden von etwa vier Millionen Kleinbauernfamilien bewirtschaftet, doch leben können sie davon nicht, denn die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse sind tief. Die meisten haben keine entsprechende Ausbildung und die chemiegestützten Anbaumethoden haben den Boden ausgelaugt. Gerade Jugendlichen fehlt eine Zukunftsperspektive. Weil sie von einem besseren Leben träumen, wandern sie in die Städte ab, wo sie ohne Arbeit in den Armenvierteln landen. Andere schuften auf grossen Zuckerrohr- und Sojaplantagen unter harten Bedingungen für einen Hungerlohn.

### Sicheres Einkommen und gesunde Nahrungsmittel

Die Organisation ASSEMA fördert im Bundesstaat Maranhão die Bewirtschaftung des Bodens nach ökologischen Prinzipien. Ein Team von Fachpersonen berät die Kleinbäuerinnen und -bauern. Die ökologische Landwirtschaft und die Durchmischung der Produktion garantieren den Kleinbauernfamilien ein sicheres Einkommen und gesunde Ernährung. Durch den Verkauf von Produkten aus der Nuss der Babaçu-Palme steigern die Kleinbäu-



*Jugendliche produzieren und verkaufen Dekorationsgegenstände aus der Babaçu-Palme. Damit sichern sie ihr Einkommen.*

*Foto: Annette Mokler*

erinnen das Familieneinkommen zusätzlich. Auf dem Markt setzen sie zum Beispiel Speiseöl, Mehl und Seife aus der Babaçu-Palme ab.

### Jugendgruppen fördern und stärken

Um der Landflucht von Jugendlichen entgegenzuwirken, unterstützt ASSEMA seit 1998 die politische Organisation der Landjugend. In unterschiedlichen Gremien tauschen sich die Jugendlichen aus und entwickeln gemeinsam politische

Strategien. Ein wichtiges Ziel ist die Einrichtung von Jugendbeiräten in den Gemeindeverwaltungen ihrer Wohnorte.

Unsere Partnerorganisation bietet Jugendlichen Weiterbildungskurse in Mittelbeschaffung und Projektantragstellung an. Oft sprühen die Jugendlichen vor Ideen, es fehlt ihnen jedoch an konkreten Mitteln, wie sie diese umsetzen können. Die Fachleute von ASSEMA beraten die Jugendlichen fachgerecht und tragen damit zur langfristigen Unabhängigkeit der Jugendgruppen bei. Einmal im Jahr organisieren die Jugendgruppen ein Sozialforum. Im vergangenen Jahr nahmen 130 Jugendliche daran teil. In Workshops diskutieren sie über Themen wie Landflucht, Identitätssuche, Ernährung und neue Medien. Dass die Vernetzung der Jugendgruppen wichtig ist, zeigt das Beispiel der Jugendgruppe São Manoel: Die Jugendlichen wollten eine Eisdielen aufmachen. Durch Kontakte mit anderen Jugendgruppen erhielten sie gebrauchte Kühlschränke. Heute hat sich die Eisdielen zum beliebtesten Jugendtreffpunkt in der Gegend entwickelt. Auch andere Jugendgruppen haben einkommensschaffende Initiativen umgesetzt: In der Gemeinde Lago de Junco hat die lokale Jugendgruppe ein Zentrum für Kunsthandwerk aufgebaut. Dort produzieren die Jugendlichen Schmuck und Dekorationsgegenstände aus der Babaçu-Palme, welche sie verkaufen. Im letzten Jahr hat diese Gruppe rund 1500 Franken Gewinn erzielt. Das Geld hat sie in neue Werkzeuge investiert, um die Produktion auszubauen.

## Unsere Partnerorganisation

ASSEMA (*Associação em Áreas de Assentamento no Estado do Maranhão*) ist eine genossenschaftliche Vereinigung von Kleinbäuerinnen und -bauern im Bundesstaat Maranhão. Bei ASSEMA arbeiten 26 Fachleute, unter anderem aus den Bereichen ökologische Landwirtschaft und Marketing. Ein wichtiges Anliegen unserer Partnerinnen und Partner ist die Förderung der politischen Organisation der Landjugend. Heute gibt es bereits drei regionale Netzwerke von bis zu zwölf Jugendgruppen. Insgesamt sind rund 685 Jugendliche aus sechs Gemeinden engagiert. *terre des hommes schweiz* unterstützt ASSEMA seit 15 Jahren.

## Stolz auf die eigene Herkunft

Die Jugendgruppen sind gut miteinander vernetzt und tauschen sich rege aus. Die Jugendlichen schämen sich nicht mehr für ihre Herkunft, sondern sind stolz auf ihre Kultur und ihre Region. In der Gemeinde Lago de Junco haben die Jugendlichen mit der Unterstützung von ASSEMA erreicht, dass der Gemeinderat die Einrichtung eines gesetzlich vorgesehenen Jugendbeirates genehmigte. Die Umsetzung dieses Beschlusses lässt allerdings auf sich warten. Deshalb hat die lokale Jugendgruppe Beschwerde bei der Staatsanwaltschaft eingereicht.

**Projektbeitrag pro Jahr: CHF 52 000.–**



Die Landverteilung in Brasilien ist eine der ungerechtesten weltweit. 43% der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche gehört Grossgrundbesitzern. Die Landwirtschaftspolitik ist auf deren Bedürfnisse ausgerichtet: Export und Monokulturen mit hohem Spritz- und Düngemiteleinsatz. Auf der Suche nach einem besseren Leben, verlassen immer mehr Jugendliche aus Kleinbauernfamilien ihre Heimatregion.



Von der ZEW anerkannt